

2. Apherese-Therapie-Seminar in Berlin

im Spannungsfeld von Evidence based Medicine (EBM) und leeren Kassen

Das Jahr 2002 hat die **Entwicklung der Therapeutischen Apherese** voran gebracht. Als effektive, sichere und neue Therapieoption wird sie heute in weiteren medizinischen Disziplinen eingesetzt. Ihre Anwendung erfolgt zunehmend aufgrund von Daten aus kontrollierten klinischen Studien. Der Bundesausschuss für Ärzte und Krankenkassen hat sie als Thema in seine Beratungen aufgenommen. Zur Förderung und Auszeichnung wissenschaftlicher Leistungen auf diesem Gebiet vergab die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie auf dem Kongress für Nephrologie 2002 in Düsseldorf zum ersten Mal den Apherese-Innovationspreis.

Vor dem Hintergrund all dieser Aktivitäten hatte das Apherese Forschungsinstitut zum Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Therapeutischen Apherese am 6. Dezember 2002 nach Berlin eingeladen. Insgesamt wurden etwa 200 Teilnehmer aus ganz Deutschland begrüßt. Den Vorsitz hatten Herr Prof. Dr. med. *Risler* von der Klinik für Nephrologie des Universitätsklinikums Tübingen und Herr PD Dr. med. *Klingel* vom Apherese Forschungsinstitut Köln. Neben informativen Vorträgen mit aktuellen Daten aus klinischen Studien gab es rege Diskussionen.



Dr. med. Suckfüll

Im ersten Vortrag präsentierte Herr Dr. med. *Suckfüll*, vom HNO-Klinikum des Universitätsklinikums München-Großhadern und Preisträger des diesjährigen Apherese-Innovationspreises, die Ergebnisse seiner Multizenterstudie zum Einsatz der Fibrinogen/LDL-Apherese mit HELP zur Behandlung des akuten Hörverlustes. Er zeigte, dass besonders Patienten mit erhöhten Fibrinogenwerten signifikant rascher von der Apherese profitierten als die Standardgruppe.

Im zweiten Vortrag referierte Herr Dr. med. *Müller*, vom Deutschen Herzzentrum Berlin und zweiter Preisträger des diesjährigen Apherese-Innovationspreises, über das Thema Immunadsorption bei dilatativer Kardiomyopathie. Werden die Antikörper, die bei vielen Patienten mit dieser Erkrankung nachweisbar sind, mit Hilfe einer Immunadsorption reduziert, führt dies zu einer signifikanten Verbesserung der Herzfunktion.



Dr. med. Müller

Die Ergebnisse der Interimsanalyse der MIRA-1 Studie, die die Sicherheit und Wirksamkeit der Rheopherese für die Behandlung der trockenen altersabhängigen Makuladegeneration (AMD) mit weichen Drusen untersucht, war Mittelpunkt des Vortrags von Herrn PD Dr. med. *R. Klingel*. Die Interimsanalyse belegt bereits einen statistisch signifikanten und klinisch relevanten Effekt der Rheopherese für diese Gruppe der AMD-Patienten.



Prof. Dr. med. Emmrich

Der nächste Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. *Emmrich*, von der Abteilung für Gastroenterologie des Universitätsklinikums Rostock, hatte die Leukozytapherese/Cellsorption bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zum Thema. Eine Pilotstudie an Patienten mit chronisch aktiver Colitis ulcerosa führte zu vielversprechenden Ergebnissen. Eine multizentrische Studie ist geplant.

Als letzter referierte Herr PD Dr. med. *Kuhlmann*, von der Klinik für Nephrologie des Universitätsklinikums Homburg/Saar, über seine Erfahrungen mit der Citrat-Antikoagulation bei extrakorporalen Blutreinigungsverfahren. Ist eine Antikoagulation mit Heparin aufgrund möglicher Nebenwirkungen oder bei Kontraindikation nicht möglich, ist Citrat eine sichere und praktikable Alternative.



PD Dr. med. Kuhlmann

In Zukunft werden weitere Indikationen von extrakorporalen Therapieverfahren profitieren. Um den Forderungen der Evidence based Medicine (EBM) zu ent-

sprechen werden hierfür ebenfalls kontrollierte klinische Studien notwendig sein, an denen für die meisten Indikationen bisher ein eklatanter Mangel bestand. Gesundheitsökonomische Aspekte schränken aber die allgemeine Entwicklung der Therapeutischen Apherese stark ein. Gute Studien im Sinne der EBM führen nicht zwangsläufig zur Erstattung durch die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Es besteht die Gefahr, dass innovative Therapien trotz nachgewiesener Effektivität zukünftig nicht von der GKV erstattet werden und daher nur Selbstzahlern und Privatpatienten vorbehalten bleiben. Mit Spannung wird das Ergebnis der Beratungen des Bundesausschusses für Ärzte und Krankenkassen erwartet, der zur Zeit über eine Erstattung der Apherese für verschiedene Indikationen diskutiert. Es ist zu befürchten, dass das Ergebnis, welches wahrscheinlich im Frühjahr 2003 veröffentlicht wird, zwar eine patientengerechte Bewertung der Wirksamkeit beinhaltet, aber wesentlich durch die gesundheitsökonomischen Rahmenbedingungen bestimmt sein wird.

Das **3. Apherese-Therapie-Seminar in Berlin** wird dieses Jahr am Freitag, den **5. Dezember 2003** stattfinden. Die Mitarbeiter des Apherese-Forschungsinstituts aus Köln freuen sich jetzt schon, Sie dann dort begrüßen zu dürfen. Die Internetseite des Apherese Forschungsinstituts hält Sie gerne auf dem Laufenden: <http://www.apheresis-research.de>.

Korrespondenzanschrift:

PD Dr. med. Reinhard Klingel

Apherese Forschungsinstitut
Stadtwaldgürtel 77
50935 Köln
afi@apheresis-research.de